Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 92 (1985)

Heft: 8

Rubrik: mittex Betriebsreportage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

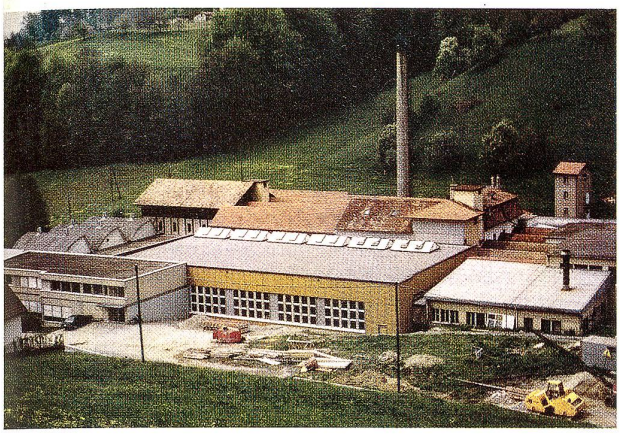
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mittex Betriebsreportage

Bethge AG, Zofingen: «Ihr Partner in der Textilindustrie»



In der Mitte des Gebäudekomplexes der im Juni vollendete Neubau.

Seit mehr als 100 Jahren werden in Zofingen an der Mühletalstrasse, etwas ausserhalb des Zentrums, Textilien veredelt. Nach dem Abschluss einer wichtigen Bauetappe unter der Leitung des in der Textilindustrie bestens bekannten St. Galler Architekten Hans Frehner hatte sich die Unternehmensleitung der Bethge AG entschlossen, «unseren Geschäftsfreunden und den Behörden einmal zu zeigen, wer wir sind und was wir tun», wie es in einer Einladung zum «Tag der offenen Tür» und zur Einweihung des neuen Fabrikations- und Lagergebäudes heisst. Der Einladung folgten etwa 150 Gäste, darunter bemerkte man auch Konkurrenten, ein Zeichen der zeitgemässen Offenheit der auf das Jahr 1871 zurückgehenden Firma. Darüber hinaus präsentierte sich der Betrieb, der trotz verschiedener Baukomplexe auf einem Niveau produziert, in voller Produktion.

Neue Halle als Etappe

Die neue Halle, in der sich die Gäste an einem sehr guten Bauernbuffet verpflegen konnten und wo der Vertreter der aargauischen Regierung sowie Peter Fischer sen. die Anwesenden begrüssten, erstreckt sich auf einer Grundfläche von 43 auf 25,5 Meter. Mitte 1983 wurde der Auftrag zu diesem Neubau im Rahmen eines zweigeteilten Investitionsplans dem Architekten erteilt. Das Bauvorhaben sah die Erstellung eines Hochregallagers und eines Fabrikationsgebäudes vor. Die Halle wurde als erste Etappe zur Ausführung bestimmt. Ende August wurde mit dem Abbruch des alten Lagergebäudes und Mitte September mit den Bauarbeiten begonnen. Die totale Bauzeit betrug nur 6 Monate, so dass bereits Mitte März 1985 die ganze Halle fertiggestellt wurde. Sie ist als säulenfreie, vorfabrizierte Konstruktion aus vorgespannten Trägern und Dachplatten konzipiert, was, wie der Architekt festhielt, wesentlich zur kurzen Bauzeit beitrug. Der Boden ist mit Kieskoffer und Asphaltbelag versehen, was den nachträglichen Einbau von Leitungen, Bodenkanälen etc. ermöglicht. Für einen günstigen Wärmehaushalt hat man für die Oberlichtkuppeln eine speziell isolierende Verglasung gewählt, dazu kommt die Dreifachverglasung der Fenster. Aus Spannrahmen-Abluft wird zudem Wärme zurückgewonnen, so dass Bethge insgesamt über ein umweltschonendes Konzept verfügt.

Die säulenlose Halle wird ad interim als Lager benutzt, ist jedoch für Nassveredlungszwecke eingerichtet

Breites Programm

Im letzten Geschäftsjahr erreichte das Lohnveredlungsunternehmen, das über eine breit gefächerte Kundschaft verfügt, einen Umsatz zwischen 4 und 5 Millionen Franken, wie Peter Fischer jun. erläutert und die Produktion erreichte 4,3 Millionen Laufmeter. Sie ist stark diversifiziert. Die Schwergewichte liegen bei Bettwäsche-, Satin- und Freizeitgewebe und bei Spitalwäsche. Es folgt die Rauherei, wobei hier der Doppelmolton eine von Bethge bereits früh gepflegte Spezialität ist. Weiter sind zu erwähnen die Schwergewebe (Blachen-und Storenstoffe) sowie Dekoartikel und schliesslich die Hochveredlung und Scotchguard-Ausrüstung.

Bezüglich des Maschinenparks hat das Unternehmen in den letzten Jahren ebenfalls hohe Investitionen getätigt. Zur Zufriedenheit der Investoren trägt insbesondere die erst vor etwas mehr als zwei Jahren installierte Goller-Mercerisieranlage mit einer Breite von 280 cm und einer Produktion von 16 bis 20 Metern je Minute. Nicht so ganz zufrieden ist man jedoch aufgrund fortgesetzter Störungen im Produktionsablauf mit einer 1982 installierten neuen Benninger-Continue-Bleich- und Färbeanlage. Wie man hört, sind aber bei ähnlichen Anlagen in der Schweiz ebenfalls länger andauernde Schwierigkeiten aufgetreten.

Sympathie und Anerkennung

Wenn wir im Rahmen der «mittex»-Betriebsreportage ausnahmsweise ein zweites Mal über denselben Betrieb berichten, so liegt bereits ein Teil der Begründung dafür im Gesagten. Als Klein- oder Mittelbetrieb haben auch Lohnveredlungsunternehmen selten die Chance für wirksame Öffentlichkeitsarbeit. Die Geschäftsleitung der Bethge AG hat die Gelegenheit genutzt und damit gleichzeitig wohl Gunst und Anerkennung der meisten Gäste für die geschilderte Aktion gewonnen. Darüber hinaus hat der gewählte Rahmen für ein derartiges Vorhaben den Nagel auf den Kopf getroffen. Einblick in die Produktion, eine angemessene kulinarische Offerte, die nicht wie manchmal anderswo ins Pompöse überglitt, sondern dem üblichen Understatement unter Textilindustriellen durchaus entsprach und schliesslich ein «gemütliches Beisammensein», wie bereits die Einladung richtig stipulierte, trugen zu einem voll und ganz gelungenen Anlass bei. Das darf an dieser Stelle abschliessend als Randbemerkung erwähnt werden.

Peter Schindler